

PERSEUS

Eine Anmerkung von Dr. Uwe Neumann, Fachbereich Alte Sprachen

Was ist der Mythos? Wir kennen dieses antike Phänomen nicht mehr, glauben nicht mehr an Herakles oder Zeus - allenfalls an Hermes, wenn wir auf unsere bestellten Waren warten, oder an Demeter, wenn wir auf dem Wochenmarkt biologisch korrekt einkaufen.

Doch etwas Ähnliches kennen wir: wir kennen mythische Personen: es sind Menschen, die womöglich real existieren oder existiert haben, über die aber so viele Geschichten im Umlauf sind, dass sich die reale Spur im Dickicht des Gesagten verloren hat. Franz Beckenbauer, Lothar Matthäus, die Beatles, Karajan, die eine oder andere RTL II- oder Instagram-Berühmtheit, deren Namen man sich aber nicht unbedingt merken muss, da ihnen allesamt eine kürzere Lebensspanne in der Erinnerungskultur zugemessen ist.

Eine solche mythische Gestalt ist auch Perseus, und der antike Mythos lautet etwa so: dem König von Argos wird durch ein Orakel geweissagt, dass Perseus ihm gefährlich werden könne. Deshalb möchte man ihn durch gefährliche Abenteuer beseitigen.

Als erstes soll er die Medusa töten - im Grunde ein unmögliches Vorhaben, da der Anblick ihres Kopfes jeden zu Stein werden lässt. Nur mit einem Trick schafft Perseus es, diese Aufgabe zu lösen. Doch schon wartet das nächste Abenteuer auf ihn: die Königin Kassiopiea hat behauptet, sie sei schöner als die Meeresnymphen. Das bringt den Meergott Poseidon in Rage, und er schickt ein Ungeheuer, das nur durch die Opferung der Königstochter Andromeda besänftigt werden kann. Schon ist Andromeda an einen Felsen gekettet, und Perseus muss den Kampf gegen das Ungeheuer bestehen. Glücklicherweise verfügt er mit dem Medusenhaut über eine unschlagbare Waffe ...

Solche Monster und Gefahren gibt es heute - zum Glück - nicht mehr. Aber - zum Unglück - droht ähnliches und anderes Ungemach: der ständige Blick auf das Smartphone beispielsweise lässt einen heute zum leblosen Stein werden, als hätte man die Medusa angesehen.

Und so hat die Unterstufen-Theater-AG die Charaktere der beteiligten Personen etwas den heutigen Umständen angepasst; das antike Geschehen kommt auf diese Weise in einer originellen Fassung auf die Bühne, die durchaus an aktuelle Figuren und Geschehnisse erinnert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Programmheft



PERSEUS

oder

**Warum man auf seine
Mutter hören sollte**

**Eine Aufführung der
Unterstufen-Theater-AG**

Vielen Dank für Ihr Kommen!

Sollte Ihnen die Aufführung gefallen, würde sich die Unterstufen-Theater-AG über eine **Spende** freuen - wir brauchen stets Stoffe, Schminke und allerlei Arbeitsmaterial, und falls dann noch was übrig bleibt, gibt es eine **Exkursion**, die natürlich etwas mit Theater zu tun haben wird; und wenn dann immer noch etwas übrig bleibt, dann wird es für die Schauspieler noch ein Eis geben (mit Ihrem Beitrag bestimmen Sie also nicht zuletzt die Anzahl der Kugeln).

Wir danken allen ungenannten helfenden Händen und Unterstützern.

Mit Licht und Ton versorgt uns die **Technik-AG**, tausend Dank dafür!

Besonderer Dank gilt dem **Förderverein des Ebelu e. V.**, ohne dessen Unterstützung die Arbeit der Unterstufen-Theater-AG in dieser Form nicht möglich wäre.

Inhalt

Perseus ist der Sohn der Danae und des Zeus, und wie bereits alle antiken Helden vor ihm, so soll auch Perseus hinaus in die Welt, um allerlei Abenteuer zu erleben - nur das darunter wohl jeder etwas anderes zu verstehen scheint. Sein Vater meint, ein Göttersohn müsse Ungeheuer erschlagen (in diesem Fall die schlangenhäuptige Medusa), seine Mutter meint, er solle Länder und Menschen kennen lernen und später einen anständigen Beruf ergreifen; ja und Perseus? Dessen Heldentaten finden eigentlich in seinem Smartphone statt. Aber was soll er gegen Elternwillen schon tun, also zieht er hinaus, nur um fest zu stellen, dass Monster bei genauem Hinschauen gar keine Monster und Heldentaten oft nur kleine Entscheidungen zur rechten Zeit sind.

Besetzung

Chor/Solisten: Emilia Friebertshäuser, Johanna Kerler, Klara Babinecz, Lea-Sophie Rudenko-Erz, Lilly Reichmann, Lilly Villinger-Koch, Lisa Pommer, Luise Fröhlich, Martha Stankovsky, Mojca Siegmund, Vivian Thoß

Danae: Elodie Respondek

Zeus: Peter Schraft

Hermes: Suela Oloni

Teiresias: Alexandra Weller

Perseus: Silja Walkenhorst

Andromeda: Marlene Käßler

Das Monster: Mia Tschrepas

Theseus: Alissa Memovic

Zerberus: Joyce Moore, Katharina Scharphuis, Sienna Kurtzke

Medusa: Marlene Herzer

Die Band

Keyboard:

Saxophon:

Bass:

Schlagzeug:

Leitung: Oskar Rimmele

Kostüme

Alica Scharphuis und Enel Kerler

Inszenierung

Anna Schetelich und B. Bindl